

# Bericht, Kommentar, Glosse, Reportage – journalistische Textsorten näher betrachten



© mauritius images/Alamy

Information, Meinung oder Unterhaltung? Wer die journalistischen Textsorten kennt, findet sich in der Zeitung leichter zurecht.

Nach einer Idee von Bettina Schumann,  
Karlsruhe

An welchen Merkmalen erkennt man Berichte, Reportagen, Kommentare und Glossen? Viele Schülerinnen und Schüler können journalistische Textsorten nur schwer unterscheiden. In dieser Unterrichtsreihe wird darauf insbesondere die Unterscheidung zwischen sachlicher Information und Meinungsäußerung trainiert. An kurzen Textauszügen zum Thema „Ausbildungsplätze“ werden die Merkmale der verschiedenen journalistischen Textsorten wiederholt. In längeren Artikeln zu Themen wie „Integration“ oder „Mindestlohn“ erarbeiten die Lernenden anschließend inhaltlich und bestimmen deren Textsorte. Ihre Schülerinnen und Schüler schreiben eigene Artikel und wiederholen ihre Kenntnis der Textsorten in einem Memory-Spiel.

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Dauer:** 6 Stunden

**Kompetenzen:**

- Merkmale der Textsorten Bericht, Kommentar, Reportage und Glosse erarbeiten und wiederholen
- informierende Texte von Meinungsäußerungen unterscheiden
- Texte gründlich lesen und anhand von Merkmalen kategorisieren
- Artikel selbst verfassen

**Ihr Plus:** ein Memory-Spiel zu den vier journalistischen Textsorten

## Fachliche Hinweise

Zentral für die Unterscheidung journalistischer Textsorten ist der Grad an sachlicher Information bzw. Meinungsäußerung, der die Texte bestimmt. Während manche Artikel nüchtern und sachlich über das berichten, was geschehen ist, bringen andere Zeitungstexte explizit oder implizit die Meinung ihres Verfassers zum Ausdruck. Wieder andere haben die Funktion, die Leser zu unterhalten.

Mit der hier vorgeschlagenen Unterscheidung der Textsorten „Bericht“, „Reportage“, „Kommentar“ oder „Glosse“ werden vier Grundformen von Zeitungstexten gegeneinander abgegrenzt. Dabei ist klar, dass es sich um klassische Idealtypen handelt; in der gegenwärtigen journalistischen Realität existieren viele Mischformen und die Übergänge sind mittlerweile oft fließend. Sprachwissenschaftler, die sich mit Textsorten in den Print- und Onlinemedien befassen, weisen darauf hin, dass auch in primär sachlich informierenden Texten zunehmend Elemente Eingang finden, die weniger der objektiven Information als vielmehr der Leserbindung dienen.

Trotz dieser Notwendigkeit zur Differenzierung im Detail behält die Unterscheidung von Grundtypen journalistischer Texte weiterhin Gültigkeit. Folgende Textsorten werden hier grundsätzlich unterschieden; das entscheidende Kriterium ist dabei der Grad der Sach- bzw. Meinungsorientierung der Texte:

Der **Bericht** ist sachlich und nüchtern gehalten. Er dient der objektiven Informationsvermittlung und beschränkt sich auf das Wesentliche. Zum jeweiligen Thema werden die wichtigsten W-Fragen beantwortet (Wer? Was? Wann? Wo? ...). Der Text ist auf die reine Funktion der Nachrichtenübermittlung beschränkt; der Autor nimmt sich selbst vollständig zurück.

Die **Reportage** ist ebenfalls stark an den Realitäten orientiert, über die berichtet wird. Im Vergleich zum Bericht kommt hier jedoch ein subjektives Element hinzu. Wichtig für eine Reportage ist, dass der Autor am Ort des Geschehens war. Er kann auf diese Weise Details schildern und die objektive Information mit persönlichen Eindrücken ergänzen. Anders als Berichte, die sich durch einen sachlich-nüchternen Stil auszeichnen, sind Reportagen spannend und interessant geschrieben. Um dies zu erreichen, befragt der Autor Augenzeugen, Betroffene und Experten und schildert lebendig konkrete Situationen und Eindrücke.

Der **Kommentar** stellt im Journalismus die Reinform der Meinungsäußerung dar. Im Kommentar zeigt der Autor, dass es zu einem bestimmten Thema unterschiedliche Standpunkte gibt. Dabei macht er deutlich, welche Meinung er selbst vertritt, und begründet diese. Meist wird dabei der Name des Autors genannt (zumindest als Kürzel), durch wertende Aussagen wird sprachlich eindeutig markiert, dass persönliche Auffassungen und keine objektiven Informationen oder allgemeingültige Sachverhalte dargestellt werden.

Die **Glosse** könnte man dagegen als „lustigen Kommentar“ bezeichnen. Der Autor bezieht hier meist zu einer Situation aus dem Alltagsleben oder zu einem aktuellen Ereignis launig Stellung. Dabei möchte er den Leser unterhalten und zum Schmunzeln oder Lachen bringen. Wichtige Stilmittel sind daher Ironie und Übertreibung. Typisch ist auch eine Pointe, mit der die Glosse endet.

## Didaktisch-methodische Hinweise

Für die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> ist es wichtig, zwischen Tatsache und Meinung, zwischen Bericht und Kommentar unterscheiden zu können. Nur so werden sie zu kritischen Mediennutzern, die sich nicht (so leicht) manipulieren lassen.

Die Schüler wiederholen zunächst die Terminologie und die Grundlagen und wenden anschließend ihr Wissen an konkreten Beispielen an. Sie werden dazu angehalten, die Zeitungstexte gründlich zu lesen, bevor sie die Textsorte bestimmen. Erfahrungsgemäß führt oft flüchtiges Lesen dazu, dass die Lernenden den Text nicht richtig erfassen und daher nicht richtig einordnen können. Schritt für Schritt vertieft sich daher zunächst der Inhalt gesichert und so auf das Erkennen der Textsorte hingearbeitet.

Für den Beginn und den Abschluss der Einheit stehen zudem kurze Ausschnitte von Texten zum jeweils gleichen Thema zur Verfügung (M 3, M 16), denn in der direkten Gegenüberstellung lassen sich die Merkmale der einzelnen Textsorten besonders gut verdeutlichen. Mit einem Memory-Spiel und mit dem Verfassen eigener Zeitungsartikel wird das Wissen um die journalistischen Textsorten abschließend gesichert und vertieft (M 16).

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

## Stundenverlauf

<b>1. Stunde</b>	<b>Vier journalistische Textsorten – die wichtigsten Merkmale</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler lernen die vier journalistischen Textsorten Bericht, Reportage, Kommentar und Glosse kennen bzw. wiederholen deren Merkmale.
<b>Materialien M 1–M 3</b>	In <b>M 1</b> wiederholen die Lernenden anhand eines Kreuzwortratsels journalistische Fachbegriffe. Anhand eines Lückentextes ( <b>M 2</b> ) zu den journalistischen Textsorten setzen sich die Schüler mit den wichtigsten Merkmalen auseinander. Die Zusammenfassung kann zum selbstständigen Lernen genutzt werden. In <b>M 3</b> lesen die Schüler vier kurzen Textausschnitte zum gleichen Thema und bestimmen die Textsorte.
<b>2. Stunde</b>	<b>Armut in Deutschland – die Textsorte „Bericht“</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler lesen einen Artikel gründlich und erarbeiten die Merkmale eines Berichts.
<b>Materialien M 4–M 6</b>	<b>M 4</b> ist ein Artikel zum Thema „Armut in Deutschland“. Anhand von Leitfragen in <b>M 5</b> erarbeiten sich die Lernenden dessen Inhalt. Mithilfe der Fragen in <b>M 6</b> erschließen die Schüler, um welche Textsorte es sich handelt, und begründen die Entscheidung.
<b>3. Stunde</b>	<b>Integration junger Flüchtlinge – die Textsorte „Reportage“</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler lesen einen Artikel gründlich und erarbeiten die Merkmale einer Reportage.
<b>Materialien M 7–M 9</b>	<b>M 7</b> ist ein Artikel zum Thema „Integration junger Flüchtlinge“. In <b>M 8</b> beantworten die Schüler Fragen zum Artikel und setzen sich so intensiv mit dem Inhalt auseinander. In <b>M 9</b> ermitteln die Lernenden die Textsorte anhand von Fragen.
<b>4. Stunde</b>	<b>Deutscher Mindestlohn – die Textsorte „Kommentar“</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler lesen einen Artikel gründlich und erarbeiten die Merkmale eines Kommentars.
<b>Materialien M 10–M 12</b>	<b>M 10</b> ist ein Artikel zum Thema „Mindestlohn“. In <b>M 11</b> beschäftigen sich die Lernenden mit dem Inhalt des Artikels. Mithilfe von <b>M 12</b> analysieren sie die Textsorte und begründen ihre Entscheidung.
<b>5. Stunde</b>	<b>„Ein Glück, dass jemand aufpasst“ – die Textsorte „Glosse“</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler lesen einen Artikel gründlich und erarbeiten die Merkmale einer Glosse.
<b>Materialien M 13–M 15</b>	<b>M 13</b> ist ein Artikel zum Thema „sinnlose Warnhinweise“. In <b>M 14</b> setzen sich die Lernenden mit dem Inhalt des Artikels auseinander. In <b>M 15</b> bestimmen sie anhand von Leitfragen die Textsorte und begründen ihre Entscheidung.

<b>6. Stunde</b>	<b>Die Merkmale im Überblick – Wiederholen und Üben</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler wiederholen die Merkmale der journalistischen Textsorten und verfassen eigene Texte.
<b>Material M 16</b>	<b>M 16</b> ist ein Memory zu den Textsorten. Die Schüler bestimmen Textsorten und ordnen diesen typische Merkmale zu. Anschließend verfassen sie eigene Texte mit den typischen Merkmalen.

### Materialübersicht

#### 1. Stunde: Vier journalistische Textsorten – die wichtigsten Merkmale

- M 1 (Ab) Woran erkennt man welche Textsorte? – Ein Kreuzworträtsel  
 M 2 (Ab) Vier journalistische Textsorten – die wichtigsten Merkmale  
 M 3 (Ab) Viele Ausbildungsplätze unbesetzt – welche Textsorte liegt vor?

#### 2. Stunde: Armut in Deutschland – die Textsorte „Bericht“

- M 4 (Tx) Armut in Deutschland – ein Artikel aus der Zeitung  
 M 5 (Ab) Armut in Deutschland – den Inhalt erschließen  
 M 6 (Ab) Armut in Deutschland – die Textsorte erkennen

#### 3. Stunde: Integration junger Flüchtlinge – die Textsorte „Reportage“

- M 7 (Tx) Integration junger Flüchtlinge – ein Artikel aus der Zeitung  
 M 8 (Ab) Integration junger Flüchtlinge – den Inhalt erschließen  
 M 9 (Ab) Integration junger Flüchtlinge – die Textsorte erkennen

#### 4. Stunde: Der Mindestlohn – die Textsorte „Kommentar“

- M 10 (Tx) Der Mindestlohn – ein Artikel aus der Zeitung  
 M 11 (Ab) Der Mindestlohn – den Inhalt erschließen  
 M 12 (Ab) Der Mindestlohn – die Textsorte erkennen

#### 5. Stunde: „Ein Glück, dass jemand aufpasst“ – die Textsorte „Glosse“

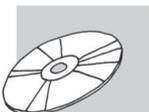
- M 13 (Tx) „Ein Glück, dass jemand aufpasst“ – ein Artikel aus der Zeitung  
 M 14 (Ab) „Ein Glück, dass jemand aufpasst“ – den Inhalt erschließen  
 M 15 (Ab) „Ein Glück, dass jemand aufpasst“ – die Textsorte erkennen

#### 6. Stunde: Die Merkmale im Überblick – Wiederholen und Üben

- M 16 (Sp) Kennen Sie sich aus? – Memory zu den Textsorten

#### Miniplan

Die Reihenfolge der Stunden 2–5, in denen jeweils eine Textsorte näher untersucht wird, ist beliebig. Diese Einheiten bauen nicht aufeinander auf. Alle Stunden können auch je nach Schwerpunktsetzung als Einzelstunden durchgeführt werden. Stunde 6 dient der Wiederholung und kann entfallen.

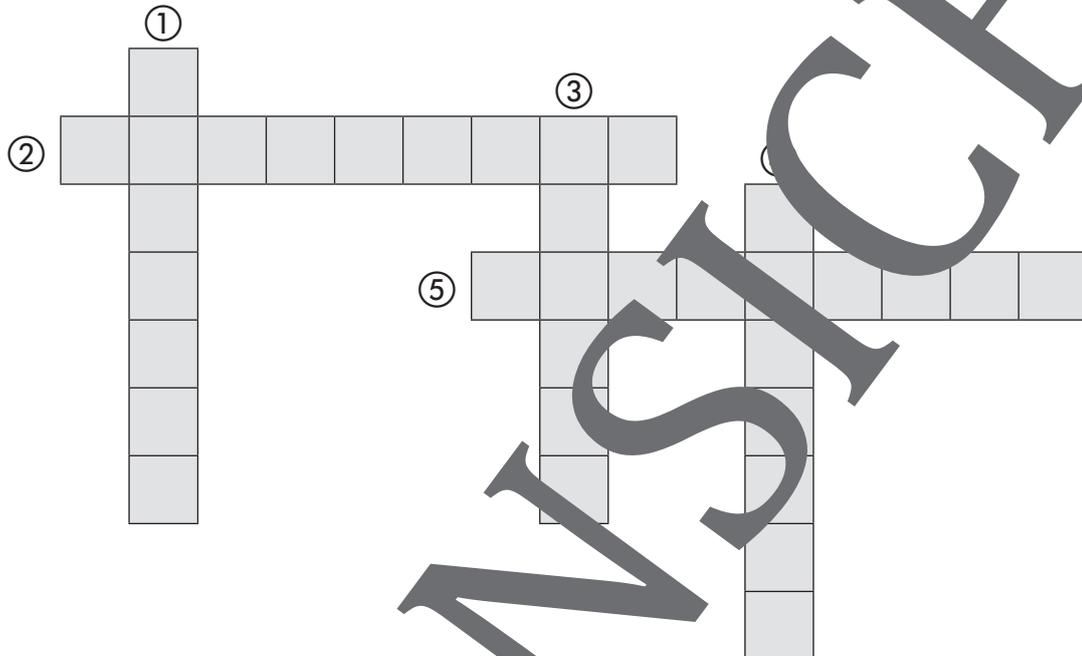


Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD GW)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

## M 1

## Woran erkennt man welche Textsorte? – Ein Kreuzworträtsel

In einer Zeitung gibt es unterschiedliche Texte: Manche Artikel berichten nüchtern und sachlich über das, was geschehen ist. Andere bringen die Meinung des Verfassers zum Ausdruck. Wieder andere sollen vor allem unterhalten. Wie heißen die unterschiedlichen journalistischen Textsorten?



### Aufgabe

Lösen Sie das Rätsel mithilfe der Umschreibungen.

#### Senkrecht:

1. Hier findet man diese Textsorte.
2. Man könnte sie als „lustige“ „Kommentar“ bezeichnen.
3. Man könnte sie als „lustige“ „Kommentar“ bezeichnen.
4. kommentarlose Darstellung eines Ereignisses

#### Waagrecht:

1. Man könnte sie als „lustige“ „Kommentar“ bezeichnen.
2. beschreibt anschaulich Hintergründe und erklärt Zusammenhänge
3. Man könnte sie als „lustige“ „Kommentar“ bezeichnen.
4. kommentarlose Darstellung eines Ereignisses
5. Meinungsäußerung



## M 4

## Armut in Deutschland – ein Artikel aus der Zeitung

### Jeder Sechste in Deutschland von Armut bedroht

Trotz der guten Lage am Arbeitsmarkt droht etwa jedem Sechsten in Deutschland ein Leben in Armut. Das sind rund 13 Millionen Menschen, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden für das Jahr 2013 mitteilte. Ein besonders hohes Risiko tragen demnach Frauen, Alleinerziehende und Singles.

Mit 16,1 Prozent war der Anteil der armutsgefährdeten Menschen an der Bevölkerung genauso hoch wie 2012. Armut beginnt danach bei 979 Euro netto im Monat für einen Single und bei 2 056 Euro für eine vierköpfige Familie. Die Zahlen basieren auf einer EU-Statistik (EU-SILC), nach der das Armutsrisiko bei weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der gesamten Bevölkerung beginnt. In Deutschland sei der Anteil dieser Menschen seit Einführung der EU-weiten Erhebung 2008 „relativ stabil“, sagen die Statistiker.

In der Altersgruppe der 17- bis 64-Jährigen gelten fast 18 Prozent der Frauen als armutsgefährdet, aber nur 16 Prozent der Männer. Von den Alleinerziehenden laufen sogar 35,2 Prozent Gefahr, in Armut abzurutschen. „Bei den Alleinerziehenden betrug der Anteil der armutsgefährdeten Personen 31,9 Prozent“, erklärten die Statistiker.

Wer einen Job hat, ist vergleichsweise selten in Bedrängnis. Hier sind nur 8,6 Prozent gefährdet, bei den Arbeitslosen sind es dagegen 69,3 Prozent.

#### Kinderarmut in vielen reichen Ländern feststellen

Bei der Kinderarmut konnte das UN-Kinderhilfswerk Unicef einen leichten



© Thinkstock/Stock

...s Armutsrisiko steigt auch in Deutschland.

Rückgang in Deutschland verzeichnen. Dennoch sind die Zahlen aus dem neuesten Armutsbericht insgesamt beunruhigend. In den 41 reichen Industriestaaten sind seit Beginn der Finanzkrise 2,6 Millionen Kinder unter die Armutsgrenze gerutscht. Insgesamt leben in diesen Staaten 76,5 Millionen Kinder in Armut. In mehr als der Hälfte der 41 Länder hat die Kinderarmut seit Beginn der Krise zugenommen, in Staaten wie Griechenland oder Island sogar um mehr als 50 Prozent.

Jeffrey O'Malley von Unicef sagte bei der Vorstellung des Berichts in Rom: „Viele Industrieländer haben bei den Haushaltseinkommen einen großen Sprung zurück gemacht. Das hat Einfluss auf die Kinder und langfristige Auswirkungen für sie und die Gesellschaften.“ Besonders hart trifft die Krise in den reichen Ländern auch junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren. In mehr als drei Viertel der Staaten hat die Arbeitslosenquote in dieser Altersklasse laut Unicef zugenommen.

Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, Reuters, sk (aus ZEIT ONLINE vom 28.10.2014)

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**